

# Der einzige erhaltene Munitionsschuppen: Stadt will Ex-Tafel-Gebäude abreißen lassen

## RECKENFELD

Es ist nicht irgendein Gebäude in Reckenfeld: Das Haus Nummer 17 an der Lennestraße ist Reckenfelds einziger noch erhaltener Munitionsschuppen und besitzt deshalb einen gewissen symbolischen Wert für den Ortsteil. Nun will die Stadt, der das Haus gehört, es zum Abriss freigeben. *Von Michael Hagel*

Das jedenfalls steht in einer Vorlage, die der Bauausschuss am Donnerstag, 1. Dezember, beraten soll. Bernd Sebastian, Grünen-Ratsmitglied und Reckenfelder, als die Vorlagen und traute seinen Augen nicht. „Dieses Haus halten viele bei uns im Ortsteil für ein Denkmal“, sagt er. Denkmalwert, teilte Bürgermeister Peter Vennemeyer (SPD) in der jüngsten Bezirksausschusssitzung mit, sei es aber nicht, man habe sich da schlau gemacht.

## Feuchte Wände und Schimmelpilz

Zuletzt nutzte die Reckenfelder Tafel den ehemaligen Munitionsschuppen. Sie zog aus, nachdem dort Schimmelpilz und feuchte Wände festgestellt worden waren. „Die Stadt hat das Haus vor gut neun Jahren extra für die Reckenfelder als Erinnerungsstück erworben und herrichten lassen“, sagt Sebastian.

Es sei auch im neuen historischen Radweg durch Reckenfeld verzeichnet. Nun aber will die klamme Stadt das klamme Haus loswerden. Geld zur Sanierung hat sie nicht. „Ich verstehe ja, dass die Verwaltung alles Mögliche zu Geld machen will“, sagt Bernd Sebastian. „Aber ich wundere mich schon, dass die Zukunft des letzten Munitionsschuppens nicht im Bezirksausschuss Reckenfeld thematisiert werden soll. Das Bauwerk könnte den Reckenfelder eine ganze Menge bedeuten.“

## Bau in Eigenregie?

Sebastian sieht die Angelegenheit aber nicht nur emotional. „Sollte der Vorlage im Bezirksausschuss zugestimmt werden, ist alles klar. Es ist aber auch denkbar, dass Reckenfelder Bürger den Bau in Eigenregie übernehmen und ihn zum Beispiel als kleines Ortsteilmuseum herrichten wollen.“ Gespräche darüber hat er bereits geführt.

„Es gibt ein gewisses Interesse.“ Deshalb hat er am Mittwoch an den Bürgermeister geschrieben: „In jedem Fall sollte die Meinung des Bezirksausschusses eingeholt werden damit wir uns nicht dem Vorwurf der Benachteiligung Reckenfelds aussetzen.“ In der Verwaltung hat man offensichtlich daraufhin die Sprengkraft der Beschlussvorlage erkannt: **Noch am Mittwochnachmittag antwortete der Bürgermeister Sebastian und teilte ihm mit, dass die Vorlage bereits aus der Bauausschuss-Tagesordnung entfernt worden sei. „Wir werden sie offiziell in der Sitzung absetzen.“** Offen bleibt aber, wie die Stadt das Thema weiter angehen will.